

**Ja, lieber Ulli,**

**wie schnell doch die Zeit vergeht, als du vor 25 Jahren zum ersten Mal 1. Vorsitzender unseres Vereins geworden bist, waren viele Spieler unserer ersten Mannschaft noch gar nicht auf der Welt.**

**Zunächst aber jetzt, lieber Ulli herzlichen Glückwunsch zu deiner Wiederwahl. 25 Jahre Vorsitzender, das heißt: 25 Jahre Freizeitopfer, Enttäuschungen, Frust, Resignation, aber auch 25 Jahre sicher mit viel Freude über manchen Erfolg, viel Freude an der guten Zusammenarbeit im Vorstand, viel Freude daran, dass du Vorsitzender eines Vereins bist, für den sich der Einsatz lohnt.**

**Du hast als Kapitän das blauweiße Schiff bei jedem Wellengang gut im Griff gehabt und auch bei starkem Sturm es immer wieder geschafft, den sicheren Hafen zu erreichen. Auch wenn Mannschaft und Offiziere manchmal murrten, weil sie die Entscheidungen ihres Kapitäns nicht so ganz nachvollziehen wollten, hast du es als Kapitän immer verstanden, mit den richtigen Worten und gutem Einfühlungsvermögen auch diese Klippen zu meistern. Und wenn du manchmal als Kapitän unseres Vereins das Ruder aus der Hand geben wolltest, so hast du dann doch nach reiflicher Überlegung deine persönlichen Interessen zurückgestellt, hast deine Vereinskameraden nicht im Stich gelassen, sondern weiter deine hervorragende Arbeit als unser Boss gemacht. Wir danken dir für deinen immensen Arbeitseinsatz im Interesse des Vereins. Ich möchte dich aber so ein wenig einen demokratischen Diktator nennen, aber das ist wirklich positiv gemeint, denn das dies für den Verein gut war, haben die letzten 25 Jahre gezeigt. Ein besonderer Dank gilt aber auch dir, liebe Angelika. Du hast nicht nur als Ehefrau deinen Mann bei der Vereinsarbeit unterstützt, sondern du hast ihm auch dadurch geholfen, dass du auch oft dann im Verein einen Posten übernommen hast, wenn Not am Mann oder der Frau war. Man könnte sagen: Ihr beide habt euch mit Leib und Seele zwar nicht dem Teufel, aber dem Sportverein überschrieben.**

**Lieber Ulli, ich hoffe, dass dir trotz all deiner Arbeit noch etwas Freizeit bleibt. Dann kannst du das tun, was du gerne möchtest, nämlich faulenzten. Trinke in Ruhe dein Altbier, genieße eine Fahrt mit dem Segelboot, leg dich in die Sonne, habe Freude im Heimatverein Ossenberg, erfreue dich an deiner Aufgabe als Opi, denke dabei nicht an den Stadtsportverband, dessen Vorsitzender du auch bist, kurz: Tue alles, was dich gesund erhält, denn wir brauchen dich noch lange. Kritische Worte über das gesundheitsschädigende Rauchen möchte ich mir verkneifen.**

**Ja, lieber Ulli, ich hoffe, dass ich noch oft, wenn ich dich mit von sportvereinsorgenvergrämter Miene und über Arbeitsüberlastung klagenden Worten treffe, zu dir sagen kann: Ulli lächeln, lächeln!**

**Und du hast ja bewiesen, dass du das kannst. Möge der Humor, den du als Ossenberger Karnevalsprinz Äther verbreitet hast, auch in deine Arbeit als Vorsitzender weiterhin einfließen.**

**Ulli, danke für alles.**